Kofinanziert von der Europäischen Union

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
BERLIN

Ausbildungsabbrüche vermeiden

Junge Menschen, die Probleme in ihrer Ausbildung haben, suchen sich zu selten Hilfe. Dabei könnte ein Teil der Ausbildungsabbrüche durch geeignete Unterstützung vermieden werden. Das ist gerade für Berlin wichtig, denn hier wurden 2023 fast 37 Prozent der Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst– so viel wie in keinem anderen Bundesland. Auch wenn Fälle, in denen der Ausbildungsbetrieb nur gewechselt wird, eingeschlossen sind, ist die Zahl dramatisch hoch. Deshalb braucht es Projekte wie „JAzA – Ja zur Ausbildung!“. Die Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter von JAzA bieten an Oberstufenzentren (OSZ) in Berlin den Auszubildenden Beratung an, helfen, bevor es eskaliert, aber auch noch nach der Kündigung. Das Ziel: Ausbildungsabbrüche reduzieren und die Situation junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf verbessern. Das Projekt wird vom Land Berlin zusammen mit dem Europäischen Sozialfonds Plus als Vorhaben von strategischer Bedeutung in der Jugendberufsagentur gefördert.

Sprechstunden an den Schulen

„Wir wollen Ausbildungsverhältnisse stabilisieren“, sagt Birgit Voigt. Sie ist Projektleiterin für JAzA beim Träger involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH. „Zu Beginn des Projektes haben wir erstmal die Berufe identifiziert, in denen die Quote der vorzeitigen Vertragslösungen am höchsten ist. Das sind Friseurinnen und Friseure, Köchinnen und Köche, Zahnmedizinische Fachangestellte und Verkäuferinnen und Verkäufer.“ An acht Oberstufenzentren, die in diesen Berufen dual ausbilden, berät JAzA seit 2021 Berufsschülerinnen und -schüler. Dafür sind acht Ausbildungsbegleiterinnen oder -begleiter direkt vor Ort und bieten Sprechstunden an. Sie sind in das Beratungs- und Unterstützungssystem der Schulen integriert. Oft steht ihnen ein eigener Beratungsraum im Gebäude zur Verfügung. Die JAzA-Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter haben die unterschiedlichsten Hintergründe – vom Pädagogik-Studium bis hin zur Praxiserfahrung in einem der Berufszweige, mit denen sich das Projekt beschäftigt.

Schülerinnen und Schüler können jederzeit in die Sprechstunde kommen oder sich telefonisch melden. Beraten wird dabei aus dem Blickwinkel der Azubis. „Wir haben eine Schweigepflicht. Mit dem Betrieb reden wird nur, wenn der oder die Auszubildende das explizit erlaubt. Wir nehmen dabei aber natürlich eine neutrale Position ein“, erklärt Voigt. Die Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich aber nicht nur um die Lösung von Problemen zwischen Betrieb und Azubi, sondern auch um die Prävention, das Bekanntmachen von JAzA in den Klassen und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen.

> **„Unser erstes Ziel ist natürlich, dass die jungen Menschen eine Ausbildung abschließen. Ein Erfolg ist, wenn ein Vertrag fortgesetzt, ein neuer Vertrag unterschrieben oder die Ausbildung abgeschlossen wird und es individuelle Anschluss-perspektiven gibt.“**
>
> **Birgit Voigt,** Projektleiterin JAzA

Schließlich sind die Probleme der Azubis vielfältig. Es kann um aufenthaltsrechtliche Probleme gehen, Schwierigkeiten, sich ins Arbeitsleben einzufinden, Finanzen, schlechte Kommunikation im Betrieb oder auch vom Ausbildungsbetrieb ausgesprochene Abmahnungen oder Kündigungen.

Vielfältige Aufgaben

„Oft kommen die Jugendlichen erst, wenn es fast zu spät ist“, sagt Peter Holzer, studierter Soziologe und nun JAzA-Ausbildungsbegleiter am OSZ Gastgewerbe in Pankow. „Bei 44 Prozent der Azubis, die eine Beratung von JAzA wollten, lag die Kündigung beziehungsweise der Aufhebungsvertrag schon vor.“ Dann organisiert er Gespräche mit dem Betrieb oder hilft, einen neuen Ausbildungsplatz zu finden. Er weiß, welche Anträge man nach der Kündigung stellen sollte oder begleitet zu Schlichtungsstellen und Behörden. Kann Holzer nicht mehr selbst weiterhelfen, verweist er auf andere Beratungsstellen.

Schnittstelle zwischen Betrieb und Azubi

Das Besondere an JAzA ist der Blick nach außen. Azubis werden auch außerhalb des Schulkosmos zur Ausbildung beraten und mit Problemen im Betrieb nicht alleine gelassen. Seit April 2023 hat JAzA schon fast 300 jungen Menschen geholfen. Nur durch die Kombination mit dem ESF+ ist es möglich, dass das Projekt über den langen

> **„Wir schließen die Lücke in der Verbindung zum Betrieb. Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter oder Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrer würden die Azubis nicht zur Schlichtung mit dem Ausbildungsunternehmen oder zu Behörden begleiten. Wir schon.“**
>
> **Peter Holzer,** Ausbildungsbegleiter JAzA

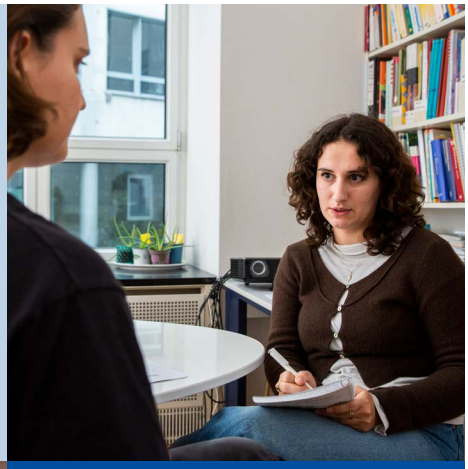
Zeitraum von vier Jahren gefördert wird. Das hat Vorteile, weil sich Schulen oft nur auf langfristige Kooperationen einlassen.

„Für die Kooperationen mit den Schulen ist diese Langfristigkeit, die nur durch die Kombination mit ESF+ möglich ist, wichtig. Denn es braucht oft einen langen Atem, um sich in den Strukturen zu etablieren."

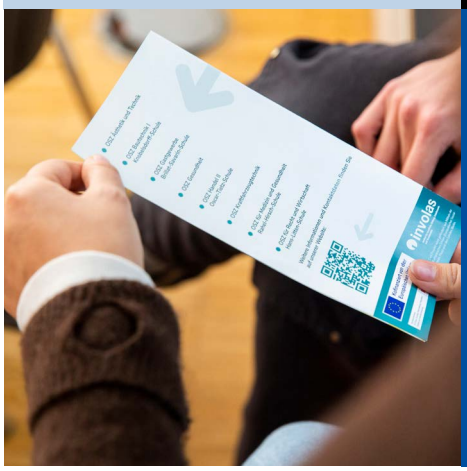
Birgit Voigt, Projektleiterin JAzA

So bewirkt der ESF+ konkret, dass ...

- Azubis während der Ausbildung niedrigschwellig und kostenlos begleitet werden.
- Ausbildungsabbrüche aktiv vermieden werden.
- der Fokus auf Ausbildungsberufen mit den höchsten Vertragslösungsquoten liegt.



Antonia Oliva (rechts) ist eine von acht Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern, die für JAzA Auszubildende beraten. ©Sebastian Pfütze



Die JAzA-Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter beraten vertraulich und kostenlos an acht Berliner Oberstufenzentren. ©Sebastian Pfütze

So vielfältig wie du und ich

Bildung | Weiterbildung | Beschäftigung

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) investiert in Menschen. Als arbeitsmarktpolitisches Förderinstrument der EU hat er zum Ziel, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und zu bewahren, soziale Inklusion zu fördern, Armut zu bekämpfen und die für den digitalen und ökologischen Wandel erforderlichen Kompetenzen zu entwickeln.

Berlin stehen für die Förderperiode 2021-2027 rund 143 Mio. Euro zur Verfügung, die durch die nationale Kofinanzierung ergänzt werden. Gefördert werden Projekte in drei Schwerpunkten: Bildung, Fachkräftesicherung und soziale Inklusion.

Mehr geförderte Projekte finden Sie hier: www.berlin.de/esf

Kontakt

involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH, Regionalbüro Berlin
Alt-Moabit 60a, 10555 Berlin

Birgit Voigt, Projektleiterin
Tel.: 030 394055 303
birgit.voigt@involas.com

Förder-Facts

Begünstigter	involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH, Regionalbüro Berlin
Förderpriorität	Bildung
Förderprogramm	FI 9 Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen (Teilinstrument der Jugendberufsagentur und Vorhaben von strategischer Bedeutung)
Fördersumme	4.454.997,75 €
Webseite	www.jaza.berlin